

Modul 3: Überprüfung der Textkenntnisse

Intention	Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre Textkenntnisse.
Zeitbedarf	1 Unterrichtsstunde (KV 3.1)
Material	KV 3.1 (fakultativ)
Didaktische Hinweise	Die Aufgaben dieses Moduls können auch als Wettbewerb innerhalb der Klasse durchgeführt werden.
Sozialform	Einzelarbeit
Zielvorstellungen/ Kompetenz- beschreibungen KV 3.1	Die Schülerinnen und Schüler erwerben und verfügen über folgende Kompetenzen. Sie – festigen und überprüfen ihre Textkenntnisse. – ordnen Textstellen bestimmten Figuren und Fragen zu. – untersuchen die Erzählweise.
Durchführung/ Unterrichtsschritte KV 3.1	1. Die Schüler lösen die Aufgaben. 2. Die Auswertung kann je nach Bedarf einzeln oder im Unterrichtsgespräch erfolgen.

Lösungen

Kopiervorlage 3.1 → S. 14

1. Lösungswort: TSCHICK

				(1)	T	A	T	J	A	N	A		
			(2)	I	S	A							
		(3)	T	S	C	H	I	C	K				
				(4)	H	O	R	S	T				
			(5)	F	R	I	E	D	E	M	A	N	N
(6)	W	A	G	E	N	B	A	C	H				
					M	A	I	K					

2.



„Sie ist einfach insgesamt super.“ (1)
+ das schönste Mädchen der Welt, 14 Jahre alt, 1,65 m groß, wohnt in einem weißen Mietshaus

„Das Einzige, was sie verriet, war, dass sie Schmidt hieß.“ (2)
+ riecht unangenehm, lebt auf der Straße, kann gut singen, ...

„Keiner konnte ihn leiden.“ (3)
+ Asi, mittelgroß, billige Kleidung, schlitzförmige Augen, ...

„Er redete nur noch von Mädeln und von Liebe...“ (4)
+ alt, ehemaliger Kommunist, einsam, verbittert, ...

„Es waren tolle, spinnerte Leute.“ (5)
+ Familie mit besonderer Lebensweise, Froschaugen, viele Kinder, ...

„Er macht okayen Unterricht und ist wenigstens nicht dumm.“ (6)
+ Lehrer, autoritär, trägt schlechten Anzug, ...

Kopiervorlage 3.1 → S. 15

3. Frage	Textbeleg
Das Geschehen <input checked="" type="checkbox"/> wird von einer Figur, die am Geschehen beteiligt ist, berichtet. <input type="checkbox"/> wird dem Leser durch die Redewiedergabe ohne sichtbaren Erzähler unvermittelt vor Augen geführt.	Kap. 1: „Maik Klingenberg, der Held. Dabei weiß ich gar nicht, warum jetzt die Aufregung. War doch die ganze Zeit klar, dass es so endet.“ (S. 7)
Der Erzähler ist <input checked="" type="checkbox"/> Maik Klingenberg <input type="checkbox"/> Andrej Tschichatschow <input type="checkbox"/> Isa <input type="checkbox"/> keine der Figuren	Kap. 5: „Mein Name ist Maik Klingenberg. Maik. Nicht Maiki, nicht Klinge und der ganze andere Quatsch auch nicht, immer nur Maik.“ (S. 21)
Die Erzählperspektive ist <input type="checkbox"/> die Außensicht <input checked="" type="checkbox"/> überwiegend Außensicht, aber auch Innensicht <input type="checkbox"/> die Innensicht	Kap. 1: „Das Beste ist Klappe halten, hat Tschick gesagt. Und das sehe ich genauso. Jetzt, wo eh alles egal ist. Na ja, fast alles. Tatjana Cosic zum Beispiel ist mir natürlich nicht egal.“ (S. 8)
Die Erzählform ist <input checked="" type="checkbox"/> 1. Person Singular <input type="checkbox"/> 2. Person Singular <input type="checkbox"/> 3. Person Singular	Kap. 1: „Als der Ältere ‘vierzehn’ gesagt hat, hab ich mir in die Hose gepisst. Ich habe die ganze Zeit schräg auf dem Hocker gehangen und mich nicht gerührt. Mir war schwindlig.“ (S. 7)
Der Erzähler hat <input type="checkbox"/> einen Überblick über das gesamte Geschehen und über das Innere der meisten Figuren. <input checked="" type="checkbox"/> einen Überblick über die Sicht und das Innere nur einer Figur.	Kap. 2: „Nur dass der Arzt so an meinen Füßen kratzt, ist nicht angenehm. Warum kratzt er denn so?“ (S. 13)
Die Erzählhaltung ist <input type="checkbox"/> sachlich, erwachsen, trocken <input checked="" type="checkbox"/> ironisch, humorvoll, kritisch <input type="checkbox"/> flippig, blumig, beschönigend	Kap. 2: „Woher weiß ich überhaupt, dass das ein Arzt ist? Er trägt einen weißen Kittel. Könnte also auch ein Bäcker sein. [...] Was soll ein Bäcker mit dem Horchding, Brötchen abhören?“ (S. 12)
Die Rede- und Gedankenwiedergabe geschieht <input checked="" type="checkbox"/> beschreibend <input type="checkbox"/> direkt durch wörtliche Rede	Kap. 1: „Als Erstes ist da der Geruch von Blut und Kaffee. Die Kaffeemaschine steht drüben auf dem Tisch, und das Blut ist in meinen Schuhen.“ (S. 7)